

Hetzeldorfer Bote

Pflegt die Gemeinschaft miteinander



Mit Musik, geht alles besser ...



Musik verbindet!

Impressum

Der Hetzeldorfer Bote erscheint ein Mal im Jahr und wird im Auftrag der Heimatortsgemeinschaft Hetzeldorf vom Vorstand herausgegeben.

Auflage: 300 Stück

Fotos: Titel/ Kathi Schmidt, S. 3 Hans Egon Welther, S. 4.-8 W. u. K. Schmidt, S. 10 F. Lutsch, A. Pitters, S. 11-12 R. Heilmann, S. 13 H. Dengel, S. 14-15 Laura Micu, S. 16 -19 K. Schmidt und H. Schenk, S. 20 D. Hutter, S. 22-23 J. Maier, S. 24-25 K. Schmidt und Band, S. 26 H. Schenk, R. Heilmann, S. 32, Biggy, S. 33 A. Lauer und Familien, S. 36 K. Maiterth, S. 30 F. Schießmann, Pixelio/Pixabay.com

Gestaltung und Redaktion: Katharina Schmidt

E-Mail: hoghetzeldorf@gmail.com / Internet: www.hetzeldorf.org

Der Vorstand

Liebe Hetzeldorferinnen und Hetzeldorfer,
liebe Leserinnen und Leser,

bestimmt hat jeder von Euch schon Erfahrungen machen dürfen, dass es Begegnungen gibt, die lange nachwirken und die man nicht so schnell vergisst. Solche Begegnungen habe ich in diesem Jahr in Siebenbürgen erlebt. Hier fand im August unser erstes Sommerfest in Hetzeldorf statt. Dieses Fest war eingebettet in den Veranstaltungsrahmen des großen zweiten Sachsentreffens in Hermannstadt: "Heimat ohne Grenzen".

Ich war zum ersten Mal in Hermannstadt dabei und sehr überrascht von der hohen Besucherzahl und der intensiven Freude die da zu spüren war. Das kulturelle sowie das Unterhaltungsprogramm welches bei diesem Großereignis angeboten wurde, war vom Feinsten. Der Höhepunkt war nicht nur der große Trachtenumzug durch die Stadt, sondern auch das Open-Air-Konzert des Musikers Peter Maffay.

Das ich bei diesen vielen tausend Besuchern direkt auf Hetzeldofer treffe, fand ich wie ein Wunder. Die Familie von Anni Schöffend und der Sohn von Susanni Schöffend standen direkt neben uns und zusammen haben wir die Musik und unsere Begegnung gefeiert.

Wenn der Gemeinschaftsgeist wirkt, dann ist das meistens ansteckend und das haben wir dann auch in Hetzeldorf erlebt, als wir hier das erste Sommerfest im Kirchhof gefeiert haben. Dank vieler Helfer vor Ort und der guten Organisation vom Vorstand konnten wir viele Gäste empfangen und einen schönen Sommertag miteinander verbringen. Das Fest wurde durch die Kapelle von Reinhardt Reißner, aus Neuburg an der Donau, mit schöner Blasmusik umrahmt. Man konnte spüren: "Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten". (Aristoteles). Ob in der Kirche, bei der Kirchenführung oder auf dem Friedhof, die Musiker waren zur Stelle und haben mit ihren

Melodien unsere Herzen berührt. Unser Titelfoto soll zum Ausdruck bringen: Musik verbindet. Deshalb kann ich von ganzem Herzen sagen, das fröhliche Miteinander hat allen gut getan und erfreut.

Mit den zahlreichen Berichten in diesem Boten, möchten wir mit Euch weiterhin in enger Verbindung bleiben. Ihr dürft Euch freuen auf interessante Rückblicke, aber auch tolle Vorankündigungen für das bevorstehende Jahr.

Viel Freude beim Lesen wünscht Euch
Eure Kathi Schmidt





Eine Bitte der Redaktion

1. Bei den Bekanntmachungen (Eheschließungen, Jubelhochzeiten, Beerdigungen sowie den Geburten) würden wir uns sehr freuen, wenn die Daten an Renate Heilmann, Tel. 07131/34384 übermittelt werden.
2. Gerne veröffentlichen wir auch Fotos.
3. Der nächste Redaktionsschluss ist der 15. Oktober 2025.

Hans-Egon Welther, stellvertretender Vorsitzender der HOG Hetzeldorf



Liebe Hetzeldorferinnen und Hetzeldorfer,

mit Musik geht alles besser – und ganz besonders, wenn wir sie gemeinsam erleben dürfen! 2024 durften wir uns auf gleich zwei große Ereignisse freuen: Im August fand das große Sachsentreffen in Hermannstadt statt und am 7. August feierten wir in Hetzeldorf unser Sommerfest. Mein herzlicher Dank gilt Kathi Schmidt und allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die mit viel Herzblut dafür gesorgt haben, dass diese Veranstaltung zu einem unvergesslichen Ereignis wurde. Ohne EURE Unterstützung wäre dies nicht möglich gewesen!

Ein kleiner Ausblick auf 2025 zeigt uns, dass auch im nächsten Jahr besondere Highlights anstehen: Unser beliebtes Faschings-Nachbarschaftstreffen wird im Hasenheim in Sachsenheim stattfinden – ein neuer Ort, der ganz sicher für viele von uns zu einem schönen Treffpunkt wird. Und natürlich steht auch unser traditionelles Kronenfest wieder auf dem Plan, das wir am letzten Juni-Wochenende in Lauffen am Neckar feiern werden.

Lassen wir uns diese Gelegenheiten zum Feiern und Beisammensein nicht entgehen und freuen wir uns auf alles, was noch kommt!

Herzlichst,
Hans-Egon Welther

Fasching der Nachbarschaft in Sachsenheim 2024 ...



Traditionell trafen sich Jung und Alt aus Hetzeldorf am letzten Januarwochenende, am 27.01.2024, zum Nachbarschaftsfasching in Kleinsachsenheim.

Es kamen ca. 70 Gäste mit ihren vollgepackten Körbchen mit Verpflegung für das Fest.



Zuvor hatten viele fleißige Helfer aus den Reihen des Vorstands für das Bestuhlen und Schmücken der Mehrzweckhalle gesorgt.

Bei mitgebrachtem Kaffee und selbst gebackenem Kuchen wurde das gesellige Beisammensein eröffnet.



Danach zeigte Karl Maiterth eine kleine Filmauswahl der letzten Jahre.

Für Karl war es der „letzte Auftritt“ als Filmemacher der HOG Hetzeldorf.

Das nahm der Vorstand zum Anlass, sich bei ihm mit einem kleinen Präsent und einer Urkunde für sein jahrelanges, unermüdliches Engagement herzlich zu bedanken.

Gegen Abend lud „DJ Seven“ zum Tanzen ein. Die Gäste saßen gemütlich plaudernd beisammen oder ließen sich von den wunderbaren Klängen mitreißen und tanzten bis spät in die Nacht.

Euer
Hans-Egon Welther

mit "Heimatfilmen" von Karl Maiterth

Unser Verband konnte sich jahrelang auf Karl Maiterth als Fotograf und Filmmacher bei allen Veranstaltungen der Hetzeldorfer verlassen.

Nun ist die Zeit gekommen, dass er aus Altersgründen dieses Amt niederlegen möchte. Das diesjährige Faschingstreffen hatte er deshalb zum Anlass genommen, noch einmal ausgewählte Filmaufnahmen von und aus Hetzeldorf vorzuführen.

Es waren wieder sehr bewegende Momente. Wir hatten das Gefühl, als hätte man die Zeit zurückgedreht und wir gingen wieder durch die vertrauten Gassen und trafen bekannte und liebe Menschen von früher.

Mit einem großen langanhaltenden Applaus bedankten sich die anwesenden Zuschauer für diese lebendigen

Erinnerungen an vergangene schöne Zeiten.

Große Wertschätzung und Anerkennung kann man manchmal nur schwer in Worte fassen. Aber ich glaube, diesmal ist es uns gelungen.

Der Vorstand konnte Karl tatsächlich mit herzlichen Worten und einem kleinen Geschenk eine große Freude machen.

Er selbst betonte es immer wieder an diesem Abend: "Ihr habt mich sehr überrascht."

Zum Abschluss kam Albert Eisenburger mit seinem Akkordeon in unsere Mitte und wir sangen zusammen das Lied "Wahre Freundschaft" mit der neuen Strophe.

"Diese Freundschaft zu bewahren, ist ein hohes Gut unserer Zeit, unsere Herzen füreinander schlagen und wir

bleiben für immer vereint!" Das ist in der Tat unser Wunsch, dass wir uns noch bei manchen Treffen bei besserer Gesundheit wiedersehen können.

Ein Anliegen brennt uns jetzt jedoch heftig unter den Fingernägeln.

Wir möchten gerne Karls Engagement fortführen und die Veranstaltungen unserer Heimatortgemeinschaft auch in Zukunft dokumentieren, um sie vor dem Vergessen zu bewahren.

Deshalb brauchen wir dringend einen Nachfolger für Karl! Sollte jemand Freude am Fotografieren und Filmen haben, bitte melden!

Eure Kathi Schmidt



Verabschiedung unseres Fotografen Karl Maiterth



DANKE - DANKE - DANKE

Ein Blick, ein Klick, ein Bild entsteht,
Erinnerungen werden festgehalten.

Lieber Karl, durch deinen Blick durch einen Klick,
erschufst du Meisterstück für Meisterstück.

Die HOG sich glücklich schätzt,
Dank deiner vielen Bilder jetzt.

Ein Foto-Archiv, als Dokumentation der Zeit
stellst du uns voller Stolz bereit.

Auch das Filmen war deine Leidenschaft.

Preisgekrönt hast du es bis auf den ersten Platz geschafft.

Ja, lieber Karl, du hast weder Mühe noch Kraft gescheut
und wir alle wissen, dein Hobby machte dir große Freude.

So strahlte unser Bote durch deine wunderschönen Bilder,
lieber Karl, du bist nicht zu bezahlen mit Gold und Silber.

Deshalb sagen wir von ganzem Herzen frei heraus,
vielen herzlichen Dank, dir gebührt ein riesiger Applaus.

Renate Heilmann,
im Namen des Vorstands der HOG Hetzeldorf



Fürs Tanzen ist man nie zu alt



Beim Nachbarschaftsfest am Fasching kann man jedes Jahr aufs Neue die Gelegenheit nutzen, sich mit Freundinnen und Freunden zu treffen, Erinnerungen auszutauschen, zu feiern und zu tanzen. Besonders begeistert hat mich in diesem Jahr eine klei-

ne Gruppe älterer Frauen. Ich ging an ihren Tisch, um sie zu begrüßen. Da fingen alle an zu lachen und sagten zu mir: "Echipa este plină!" (Die Gruppe ist komplett.) Sofort wusste ich, dass es Freundinnen sind, die in Hetzeldorf in der Landwirtschaft-

lichen Produktionsgenossenschaft zusammen gearbeitet hatten. Sie waren sehr erfreut über ihr Wiedersehen an diesem Tag. Genüsslich tauschten sie ihre Erinnerungen aus und ich durfte an ihrer Freude teilhaben. Und nicht nur das, ich wur-





rade jedermanns Geschmack, was wir sehr bedauert haben. Dennoch ließ sich die Mehrheit der Besucher von der Stimmung mitreißen und wir hatten alle zusammen einen fröhlichen und unterhaltsamen Abend.

Eure Kathi Schmidt

Rezept Grieshunklich mit Kurkuma

Für den Teig: 1 kg Mehl (ergibt 6 dünne Hanklich), 1 Würfel Hefe, 4 Eigelb, 200 g Zucker, 250 g weiche Butter, warme Milch, Messerspitze Kurkuma (für eine schöne Farbe)

Für den Belag: Grieß, 3/4 l Milch, 6 Creme fresh (Rahm), 6 Eigelb, Messerspitze Kurkuma

Grieß nach Packungsanleitung mit 3/4 l Milch fest kochen und abkühlen lassen. Hefe mit etwas Zucker bestreuen und flüssig werden lassen.

Mehl, Hefe, 4 Eigelb, Zucker, Butter und Kurkuma mischen und mit warmer Milch verkneten, bis ein glatter Teig entsteht – Teig ca. 50 Minuten ruhen lassen

Teig in 6 gleich große Portionen teilen und unter einem Tuch nochmal ruhen lassen.

Währenddessen Rahm mit 6 Eigelb und Kurkuma mischen.

Eine Portion Teig ausrollen und zuerst mit Grieß und anschließend mit der Rahmmischung bestreichen. Bei ca. 220° Umluft, ca. 20-25 Minuten goldgelb backen.

de auch noch mit traditionellem Gebäck verwöhnt, es gab Stritzel, Greta Garbo-Schnitten und Hunklich.

Das ist wohltuende Gemeinschaft.

Als Dankeschön luden wir sie zu einem Ehrentänzchen auf die Tanzfläche ein. Das Tanzen machte ihnen große Freude und klappte auch ohne Rollatoren.

Zum Schluss verrieten sie mir noch das Rezept von der le-

ckeren Grieshunklich mit Kurkuma. Dieses möchte ich sehr gerne an euch alle weitergeben und wünsche euch viel Freude beim Nachbacken.

Der Vorstand hatte in diesem Jahr einen DJ für die Tanzunterhaltung engagiert. Der DJ hatte ein sehr großes Repertoire an Liedern im Angebot, sodass eigentlich kein Wunsch offen blieb. Und doch war diese Art von Musik nicht ge-



Hetzeldorfer Faschingstreffen

Erzählen - Feiern - Tanzen

am **25. Januar 2025**,
Beginn 15 Uhr – Ende 24 Uhr

Restaurant Hasenheim
Metterstr. 46
74343 Sachsenheim

**Musikalische
Unterhaltung mit
Alleinunterhalter
Andreas Zall**

(Parkmöglichkeiten hinter dem Restaurant - Schotterparkplatz)
Es kamen schon öfter Anfragen, unser Treffen anders zu gestalten
und vor allem nicht mehr alles an Verpflegung mitnehmen zu müssen.
In diesem Restaurant gibt es nicht nur einen schönen großen Saal,
sondern auch Essen und Getränke.

Preise: 40,- € für Erwachsene
25,- € für Jugendliche ab 14 Jahren

(Kinder bis 14 Jahre sind kostenfrei)

Im Preis enthalten sind: Eintritt, Musik, Kaffee und Tee,
sowie ein reichhaltiges Buffet am Abend!

Kuchenspende für das Kuchenbuffet erwünscht!
Getränke werden individuell und auf eigene Kosten bestellt.

Faschingskostümierung sowie lustige Beiträge
und Sketche sind erwünscht!

**Verbindliche Anmeldung per Überweisung
bis 9. Januar 2025 auf das Konto:**

HOG Hetzeldorf, IBAN: DE09 6229 0110 0385 6910 09

BIC: GENODES1SHA

(Name, Wohnort und Personenzahl)

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und eine stimmungsvolle Zeit.



Lebendige Hoffnung auf Zukunft

von Fabian Lutsch

(Foto: Fabian Lutsch
und sein Bruder Phillip)

Rund 20.000 Landsleute kamen auch in diesem Jahr zu Pfingsten in der mittelfränkischen Kleinstadt Dinkelsbühl anlässlich des 74. Heimat-tages zusammen.

Unter dem Motto: „75 Jahre Gemeinschaft - mach mit!“ feierte und gedachte man heuer gleich drei wichtiger Jubiläen: 75 Jahre seit der Gründung des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in

Deutschland, 80 Jahre seit der Flucht und Evakuierung der Nordsiebenbürger 1944 und 800 Jahre seit der Verleihung des Königlichen Freibriefes „Andreanum“ durch den ungarischen König Andreas II. an die Siebenbürger Sachsen.

Den Besuchern des Heimat-tages bot sich ein abwechslungsreiches Programm, sei es bei den verschiedensten Ausstellungen und Kulturver-

anstaltungen oder aber in Feierlaune abends im Festzelt.

Den Höhepunkt des Festwochenendes bildete dabei der große Trachtenumzug am Pfingstsonntag, bei welchem mehrere tausend Trachtenträger aus 101 verschiedenen Gruppen durch die historische Altstadt zogen und ihre einzigartigen Trachten dem den Weg säumenden Publikum präsentierten.





In diesem Jahr war auch die Heimatortsgemeinschaft Hetzeldorf wieder dabei, welche auf Position 85 mitlief.

Angeführt wurde die Hetzeldorfer Gruppe von Hans Maurer mit der detailreich bestickten Fahne der HOG, welche ein Abbild unserer Kirchenburg sowie die Aufschrift „5. Hetzeldorfer Nachbarschaft“ ziert. Ihm folgte mit 40 Hetzeldorfern ein stattlicher Zug.

Besonders erfreulich ist dabei nicht nur, dass sich damit die

Zahl der Hetzeldorfer Teilnehmer im Vergleich zu 2022 beinahe verdoppelte, sondern vor allem, dass sich darunter eine große Zahl an Jugendlichen befand. Jugendliche, welche, obwohl schon in Deutschland geboren, mit Stolz den Herkunftsort ihrer Eltern und Großeltern wie selbstverständlich repräsentieren und mit Begeisterung die sächsische Tracht tragen.

Dies kann als lebendiger Beweis gesehen werden, dass es gelungen ist, auch die Jün-

geren für die siebenbürgische Heimat und Kultur zu begeistern.

Nach dem Aufmarsch und dem abschließenden Gruppenbild bei strahlendem Sonnenschein, kehrten die Hetzeldorfer in der Schranne zum gemeinsamen Mittagessen



ein, wo sich die Gelegenheit bot, in Geselligkeit und Wiedersehensfreude gemütlich beisammen zu sitzen und sich auszutauschen.

Ein besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr dem Vorstand der HOG Hetzeldorf mit ihrer Vorsitzenden Renate Heilmann für die Organisation und das große Engagement.

So werden wir alle den diesjährigen Heimattag in dankbarer Erinnerung behalten, hat er in uns doch aufs Neue lebendige Hoffnung für die Zukunftsträchtigkeit unserer Gemeinschaft geweckt - sei es bei uns Hetzeldorfern oder bei den Siebenbürger Sachsen allgemein.

Fabian Lutsch
(Sohn von Rosi Zinn, ehemals wohnhaft in der Obergasse/ Hetzeldorf)







Die Bergkirche - jetzt mit Regenrinnen - startbereit für eine neue Nutzung

von Horst K. Dengel
aus Düsseldorf

Letzter Akt bei der Renovierung der Bergkirche war bis auf weiteres die Montage der Regenrinnen.

Nach intensiver Suche wurde die bekannte und erfahrungsgemäß zuverlässige Firma Buhazi mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt.

Frau Veltan und Karl Heinz Pelger vom Evangelischen Konsistorium in Mediasch sorgten für eine ordnungsgemäße Abwicklung des Auftrages, so dass im Frühjahr dieses Jahres die Abnahme erfolgen konnte.

Die Bergkirche steht nun fertig renoviert da. Ich bin gespannt auf das Konzept für eine neue Nutzung, die auch eine dauerhafte Unterhaltung der Bergkirche sicherstellt.

Horst K. Dengel,
Düsseldorf



Neues aus der Trachtenschneiderei

Guten Tag liebe Hetzeldorferinnen und Hetzeldorfer, heute geht es um das große Hermannstädter Treffen 2024. Die Vorbereitungen beginnen schon Anfang des Jahres. Die Hermannstädter Patriziertracht steht im Fokus. Was ist eigentlich eine Patriziertracht? Wie sieht sie aus? Ihre Anfänge hat die Patriziertracht im 16. Jahrhundert. Die reichen Kaufleute aus den Metropolen Hermannstadt, Kronstadt und Schäßburg brachten die Wiener Trachtenmode nach Siebenbürgen. Teure Brokatstoffe, mit Samt gefütterte Goldbänder, vergoldete Gliedergürtel und Bockelnadeln zeugten von Reichtum und Wohlstand. Ja, sogar die Schuhe wurden mit Bändern, Perlen und Edelsteinen verziert. Heute ist sie bekannt unter dem Namen Altsächsische Bürgertracht. Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Reichen nicht nur enteignet wie alle anderen, sondern sie wurden auch aus Siebenbürgen

in den Bärägan zwangsumgesiedelt; Reichtum war quasi verboten. Das hatte Folgen auch für das Fortbestehen der Patriziertrachten. Es war verboten, sie zu besitzen und zu tragen. Deshalb gibt es heute sehr wenige davon. Mit



Anni Dengel in der Patriziertracht

diesem Hintergrundwissen reifte bei mir der Gedanke, meine, die ich vor 7 Jahren geschenkt bekommen habe, nun doch so herzurichten, damit sie wieder getragen werden kann. Sie war sehr klein und nicht komplett. Sie hing bis Anfang dieses Jahres in einem aus Stoff gefertigten langen Säckchen im Schrank. Gedacht – gesagt - getan! Meine Schwiegermutter, die ihr Leben lang Trachten genäht hat, ist gefragt. Sie vergrößert den Seggel (Kleid) und den Doloman (Jacke) so, dass sie mir passen. Alte Fotos werden gesichtet, in Büchern recherchiert und reger Austausch mit Frau Dr. Schiel vom Museum aus Gundelsheim/Schloss Horneck bringen mich weiter. Bei dem Trachtenumzug in Hermannstadt gibt es mit meiner drei; leider - sehr wenige unter den rund 2.000 Trachtenträgerinnen.

Anni Dengel, Düsseldorf

Großes Sachsentreffen in Hermannstadt

Unser diesjähriger Sommeraufenthalt in Hermannstadt hat mit zwei Ereignissen zu tun: Im Vorfeld zu dem großen Sachsentreffen in Hermannstadt werden wir, d.h. mein Mann, unsere Enkeltochter und ich von einem ARTE-TV-Team begleitet. Es geht dabei um eine Reportage zum Thema „Leben in zwei Welten“,

also um die Landsleute, die einen zweiten Wohnsitz in ihrer alten Heimat haben. Hetzeldorf ist im Film ein wichtiger Teil des Geschehens. Der Film wird demnächst auf ARTE gesendet. Später ist er in der ARTE-Mediathek zu finden. Das zweite besondere Ereignis in diesem Sommer ist für uns als auch für viele ande-

re nach Siebenbürgen gereiste Siebenbürger Sachsen das große Sachsentreffen vom 2. bis 4. August. Die schöne Kulisse dieser alten Stadt und Kaiserwetter um die 30 Grad locken die Sachsen zu einer Vielfalt an Aktivitäten: Ausstellungen, Filme, Theater, Gottesdienste, Konzerte, Vorträge, Wanderungen etc.

Der Trachtenumzug samstags wird zum Höhepunkt. Endlich geht es los.

Wir reihen uns in die Hermannstädter Gruppe ein. Strahlende, fröhliche Sachsen tragen ihre traditionellen Bauern- und Bürgertrachten. Nun bringen sie ihre Traditionen von Deutschland nach Rumänien wieder zurück.

Am Huetplatz starten wir mit der österreichischen Blaskapelle direkt hinter uns.

Über den Kleinen Ring schreiten wir unter viel Applaus auf den Großen Ring; dann vor der Tribüne entlang, wo auch Staatspräsident Klaus Johannis uns zuwinkt – auf die Unterführung zu, dem sogenannten Generalsloch. Es geht weiter durch die breit angelegte Kastanienallee der Harteneckgasse – der schönsten Strasse Hermannstadts – und erreichen dann die Heltauer Gasse, die

am Großen Ring endet. Klaus Johannis heißt alle herzlich willkommen im Land des Segens und zitiert Eminescu „Ce-ti doresc eu tie, dulce Romănie ...“

Frau Astrid Fodor, die Bürgermeisterin von Hermannstadt, bekundet in ihrer Begrüßungsrede „Wir vermissen euch. Es ist so einsam ohne euch.“



Nach dem Auftritt aller Tanzgruppen schreitet Lily, unsere Enkeltochter, mit dem mit 35 Mann besetzten Martin-Thies-Orchester auf die Bühne und spielt mit ihrer Klarinette mit: Aufbruch-Marsch, die Polka francaise, Mazurken, Konzertwalzer im Wiener Stil. Wir sind gerührt.

Das Highlight, Sonntagabend, ist das Open-Air-Konzert mit Peter Maffay, der sich samstags Zeit nahm für ein Gespräch mit uns und uns mit seiner unkomplizierten, menschlichen Art beeindruckt. In Kronstadt geboren, 1963 nach Bayern ausgewandert, ist er nach 55 Jahren Karriere zum Rockstar aufgestiegen. Nun - sein erster Auftritt in Rumänien „Was für ein wunderschöner Augenblick!“



ruft er. „Das erste Mal in der alten Heimat! Ich bin aufgeregt!“ Und dann singt er vor den begeisterten Zuschauern

den Song „Und wenn ich geh, dann geht nur ein Teil von mir.....“



Das erste Sommerfest in Hetzeldorf



Am Mittwoch, dem 07.08.2024, feierten ca. 130 Hetzeldorfer und Gäste in einer festlichen und herzlichen Atmosphäre im Kirchhof der Hetzeldorfer Dorfkirche ein schönes Wiedersehen.

Ein Sommerfest mitten in der Woche, das gab es in Hetzeldorf noch nie.

Und zu den Zeiten, als wir noch alle dort gelebt hatten, war es auch undenkbar.

Es war also ein besonderes Privileg, dass wir an diesem schönen Sommertag gemeinsam dort feiern konnten.

Das Wetter war an diesem Tag fantastisch. Der Kirchhof wurde von unserer Küsterin Susanna Schöffend und ihrer Familie sowie mit großer Unterstützung von Karl Heinz Pelger vom Konsistorium aus Mediasch und dem Ehepaar Hanni und Michael Schenk, aus dem Dreikugelhaus in Hetzeldorf, sehr einladend hergerichtet. Dafür sage ich aus ganzem Herzen allen Organisatoren und Helfern ein Riesendankeschön. Ohne euer Engagement und euren Einsatz hätte dieses Fest nämlich nicht stattgefunden.

Es ist und bleibt ein besonderes Gefühl der Zusammengehörigkeit, wenn im Kirchhof





der Dorfkirche in Hetzeldorf gefeiert wird. Unter dem Motto – Musik verbindet – wurde das Fest von der Bayerischen Trachtenkapelle von Reinhardt Reißner aus Neuburg an der Donau umrahmt.

Die Musik sorgte für gute Stimmung und animierte die Gäste zum Tanzen und Feiern. Neben einer Kirchenführung in unserer gotischen Dorfkirche mit Sakristei und Kirchen-Café, kamen die Besucher des Sommerfestes auch in den Genuss einer Führung über den Friedhof mit Irrgang und durch unsere neu renovierte Bergkirche mit dem in Siebenbürgen einzigartigen Kelchalter.



Sehr erfreut waren wir auch über den Besuch der Ehrengäste. An unserem Fest nahmen nicht nur der rumänische Pfarrer Cindea Inocenti mit Familie sondern auch der Bürgermeister von Hetzeldorf, Herr Aldea Ovidiu und sein Stellvertreter Herr Sandu Emil und Herr Anghel Georghe in der Funktion des Sekretärs sowie aus der Vertretung des Gemeinderats unsere Freundin Popa Marinela teil.



Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte das den Hetzeldorfern bereits bekannte Familienunternehmen Bozdoc aus Baaßen mit reichlich schmackhaften Speisen und Getränken.





Eine besondere Aktion, passend zum Sommerfest, war die Einladung an alle Mädchen und Frauen, zum Blumenkränzchen binden. Die Blumen dafür pflückten die Söhne von Susanna Schöffend mit ihren Freunden vom Kelternech.

Herzlichen Dank an alle, die mit ihrer Anwesenheit und ihrer Unterstützung unsere Heimatortsgemeinde sichtbar gemacht und mit guter Laune und Lebensfreude für gute Unterhaltung und den Erhalt unserer kulturellen Gemeinschaft beigetragen haben.

Renate Heilmann







Hetzeldorfer Anekdoten zum Sommerfest

Von Doris Hutter, aus Agnetheln jetzt wohnhaft in Augsburg

Wie die Hetzeldorfer die Präkül verloren

Dass Sparen eine Tugend ist,
hält sich schon lange, wie ihr wisst.
Doch übertreiben sollt' man nicht!...
Den Hetzeldorfern nämlich bricht
das Herz, wenn man an Präkül denkt,
den Flurteil, den sie einst verschenkt...
zwar nicht freiwillig!... Ja, echt hart,
wenn man am falschen Ende spart...
Wie es dazu kam? Gerne sag
ich es dem/der wer's hören mag:
Auf der Präkül, Hetzeldorfs Land,
die Reichsdorfer Brücke stand.
Einmal, da hatte sie ein Loch
und ein Soldat – zu Pferde hoch –
merkte es nicht, auch nicht die Stut:
sie stürzte, brach ein Bein... Was tut
der Soldat? Der hat nur ein Ziel:
für's Pferd Entschädigung er will!
Na toll, der Hetzeldorfer Rat
dies gar nicht gut gefunden hat.
Sie wollten sich die Kosten spar'n
und dabei sie sehr findig war'n:
Wehrten es ab mit List und Tück,
sagten: „Die Reichsdorfer Brück
steht nicht auf Hetzeldorfer Grund!
Drum Null Entschädigung! - Ja, rund
schien die Begründung, super klug
und man sich auf die Schulter schlug,
man lobte sich damit! Doch dann
hörte ein Reichsdorfer Mann
diese Geschichte, nahm sofort
die Hetzeldorfer streng beim Wort:
Es zahlte Reichsdorf die Stut
und gewann die Präkül! – So tut
der Hattert enden, welch Unglück,
schon bei der Reichsdorfer Brück...

Wenn's Sparen auf den Nägeln brennt,
spart man manchmal ... am falschen End...

Die Lehrerin und der Bischof

Des Mannes Frau früher meist war
nur Mutter für die Kinderschar,
Köchin, Bäckerin, Näherin.
Mehr Bildung war für Frau'n nicht drin.
17 2 2 dann Unterricht
auch für Mädchen, die Auswahl schlicht:
Lesen, Hauswirtschaft, Kind'r erziehen,
Kochen, Handarbeiten: Es schien
als wär'n Mädchen zum Lern'n zu dumm...
Kathi Schöffend nahm das nicht krumm:
Als Handarbeitslehrerin sie
Achtung genoss... und klagte nie.
Das war vor 120 Jahr'n.

Visitationen üblich war'n.
Einst kam der Bischof. Was er sah,
beeindruckte ihn, ihm ging nah
die Handarbeitsausstellung, die
reichlich, wertvoll! Er lobte sie.
Und fragte nach dem Arbeitslohn
von Kathi.- Dann klang es wie Hohn,
als er bedauernd sagte: „Schad,
dass Sie kein Mann! Ihnen würd' grad
das Doppelte als Mann entricht',
als Frau, na ja, geht's leider nicht...“

Beim Abschlussessen da bedient
Kathi Schöffend, wie's sich geziemt
als Frau, den Bischof. Der bekam
die Teller nur halbvoll, das nahm
sich Kathi raus! Das Glas: halb voll!
Der Bischof, hungrig, zeigte Groll,
weil Kathi höflich ihm verwehrt
auch Nachschlag... Der Bischof beschwert
sich darauf, stellt Kathi zur Red!
Kathi breitbeinig vor ihm steht:
„Für gleiche Arbeit halber Lohn?!
Herr Bischof, wenn ich heute schon
gekocht und für der Arbeit Müh
die Hälfte nur verdien, soll'n Sie
auch nur die Hälfte essen!“ Hing
die Schürze ab, macht kehrt und ging.

Mutig, Kathi Schöffend, nicht wahr?
Sächer net muttij!- Heut ist klar,
dass wir nicht dümmer sind, hurra,
sonst stünd' ich reimend heut nicht da.
Ich trüge eine Schürze und
würd' halten artig meinen Mund.
Renate Heilmann ebenso!
Dabei ist Hetzeldorf so froh,
dass sie sich zur Verfügung stellt,
die HOG zusammenhält,
sich einsetzt und mit Rat und Tat
dies Fest mit organisiert hat!
Mit Helfern, klar, wär ja gelacht,
gemeinschaftlich (!) man sowas macht.

Wenn sich von euch jemand nun fragt,
wieso ICH dies alles gesagt,
die Hetzelderfer avisiert
von Moritaten inspiriert,
dann wisst, dass ich genau wie ihr
abstamme vaterseits von hier,
gebor'ne Oczko! Nicht nur ich!
Bruder Heinz Oczko, zeige dich!
Und Adolf Oczko suchte mir
die Moritaten, alle vier.
Hermann Henning: Die Mutter war
gebor'ne Oczko. Uns ist klar:
Wir gehören zum Teil auch her,
drum fällt es mir auch gar nicht schwer,
mit euch über Altes zu lachen!...
Lasst uns daraus das Beste machen.
Unser Hetzeldorf lebe hoch,
allseits geschätzt viel Jahre noch!

Ende



Ein schönes Gefühl Teil dieser Gemeinschaft zu sein

von Johanna Schöffend und
Julia Maier, geb. Schöffend

Foto: vlnr.: Julia Maier, geb. Schöffend,
Johanna Parr, geb. Kraus, Annette Parr
(Schwiegertochter von Johanna Parr),
Johanna Schöffend

Ein sonniger Tag im August, um uns herum nichts als Felder und Weite, im Autoradio läuft „Sieben Brücken“ von Peter Maffay. Wir sind auf dem Weg von Hermannstadt nach Mediasch und noch immer völlig verzaubert von den Eindrücken der letzten Tage. Das große Sachsentreffen hat uns in seinen Bann gezogen! Diese großartige, geschichtsträchtige Stadt zu erleben, während tausende Siebenbürger Sachsen ihre Heimat mit Trachtenumzügen, Blas-

kapellen und besonderer Küche feiern, war ein wirklich einmaliges Erlebnis.

Das Livekonzert von Peter Maffay am großen Ring in Hermannstadt war der perfekte Abschluss eines für uns sehr besonderen Wochenendes in Siebenbürgen.

Doch zurück auf die Landstraße – nun sind wir doch sehr gespannt, was uns in den nächsten Tagen erwartet. Wir möchten mehr über unsere Vorfahren herausfinden – sehen, wo sie gelebt haben, lernen, welche Traditionen sie verbanden und mit welchen alltäglichen Herausforderungen sie konfrontiert waren.

Unser Großvater väterlicherseits musste Hetzeldorf während des zweiten Weltkriegs verlassen und lebte anschließend in Deutschland.

Lange Jahre wussten wir wenig über diesen Teil unserer Familiengeschichte, bis unsere Eltern vor einigen Jahren nach Siebenbürgen reisten und mit unzähligen Erlebnis-

sen und interessanten Geschichten wiederkehrten.

Seitdem war auch unser Interesse geweckt und jetzt endlich bot sich mit dem Großen Sachsentreffen in Hermannstadt und dem Sommerfest in Hetzeldorf die perfekte Gelegenheit diese Reise in unsere Vergangenheit zu unternehmen.

In Mediasch angekommen, trafen wir uns mit Hanni Parr (geb. Kraus) und ihrer Familie, die wie wir heute in Nieder-Weisel bei Butzbach leben. Selbst in Hetzeldorf aufgewachsen, war sie als Zeitzeugin eine unglaubliche Bereicherung unserer Reise. Mit eigenen Augen die Bergschule in Schäßburg zu sehen, von der sie uns berichtet hat und dort essen zu gehen, wo sie als Jugendliche das Tanzbein geschwungen hat, hat einen bleibenden Eindruck bei uns hinterlassen.

Am Mittwoch ging es für uns alle dann endlich nach Hetzeldorf, wo wir unglaublich





freundlich und offen auf dem Kirchhof, zum diesjährigen Sommerfest, empfangen wurden. Das Programm war kurzweilig und interessant – es war toll die Dorfkirche von innen zu sehen und darin gemeinsam zu singen.

Auch konnten wir viel über die alten Gewohnheiten und Traditionen erfahren – beispielsweise, dass die Dorfjugend früher dafür verantwortlich war, den Weg zur Bergkirche sauber zu halten – und sogar das Elternhaus unseres Opas Michael Schöffend sehen. Der Besuch der Bergkirche und des Friedhofs, war für uns unvergesslich.

In Deutschland ist unser Nachname eher ungewöhnlich, hier ist er auf vielen der alten und neueren Grabsteine zu finden.

Das Spiel der fünf Bläser auf dem Friedhof war sehr ergreifend und man konnte bei dem uneingeschränkten Blick über Hetzeldorf förmlich die Verbindung aller Anwesenden zu ihrer Heimat spüren.

Auf dem Kirchhof feierten wir bis in den Abend mit leckerem Essen, bunten Blumen-

kränzen, Tanz, Gesang und rundum guter Stimmung. Ganz besonders freute uns, dass wir an diesem Abend von Johanna und Michael Schenk in deren Haus in Hetzeldorf aufgenommen wurden.

Ihre Familien haben über die letzten Jahre mit viel Mühe Johannas Elternhaus renoviert – mit einem wirklich großartigen Ergebnis! In der Sommerküche haben wir diesen eindrucksvollen Tag bei einem letzten Glas Wein und interessanten Geschichten von Schulkameraden und Freunden ausklingen lassen. Ein weiterer Höhepunkt erwartete uns am nächsten Tag, als wir von Peter Schöffend mit seinem Pferdekarren abgeholt wurden.



Gut beladen, musste Pferd Olga sicherlich einiges an Kraft aufwenden, um uns bis nach Reichesdorf zu bringen – ein echtes Abenteuer!

Wir sind sehr dankbar, dass wir diese besondere Reise gemeinsam erleben durften. Siebenbürgen ist eine extrem vielseitige Region – von modernen Städten wie Klausenburg, wo wir unsere Reise gestartet und beendet haben, zu idyllischen Dörfern, in denen Pferdekarren noch immer ein wichtiges Verkehrsmittel sind. Von weiten Sonnenblumenfeldern zu den hohen Bergen der Karpaten, wo wir eine anstrengende, aber schöne Wanderung, entlang des bekannten Transfagarasan Pass machen konnten – glücklicherweise ohne einem Bären zu begegnen. Und nicht zu vergessen die sehenswerten Kirchenburgen.

Es ist beeindruckend zu sehen, welche Verbundenheit unter den Siebenbürger Sachsen auch nach vielen Jahren noch herrscht und es ist ein schönes Gefühl ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Vielen Dank an alle, die diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben, wir werden sicherlich wiederkommen!

Hetzeldorfer Treffen 2025 in Lauffen am Neckar mit Kronenfest und Ball

Wann?

Am Samstag, den 28. Juni 2025
Beginn 10.30 Uhr

Wo?

In der Stadthalle
Charlottenstraße 89
74348 Lauffen am Neckar

Was?

Es erwartet euch ein traditionelles
Programm: Gottesdienst, Kronenfest,
**Musik und Tanz mit der Band
Melody & Freunde**

Herzliche Einladung!

Festablauf

- 9.30 Uhr Einlass
- 10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Michael Welther
(Kollekte: Für die Förderung der Jugendarbeit)
- 12.00 Uhr Kronenfest mit Aufmarsch (Kommt bitte zahlreich in Tracht)
- 13.00 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr Mitgliederversammlung mit Neuwahlen
- 16.00 Uhr Kaffee und Kuchen (bitte Kuchen mitbringen)
- 19.00 Uhr Ball mit der Band Melody & Freunde
- 19.30 Uhr Abendessen
- 01.00 Uhr Ende



**Eintritt: 20 € für Erwachsene,
10 € für Jugendliche von 14 -18 Jahre,
Kinder bis 13 Jahre sind frei**

Verbindliche Anmeldung -

durch Überweisung des Anmeldebetrags auf das Konto der
HOG Hetzeldorf, (Name, Wohnort und Personenzahl angeben)
Volksbank Heilbronn,

IBAN: **DE09 6229 0110 0385 6910 09** BIC: GENODES1SHA

Anmeldeschluss: 30. April 2025.
Das Treffen findet nur dann statt, wenn sich
mindestens 150 Personen anmelden.

Polo-Shirt Siebenbürgerherz – Mein Herz schlägt für Hetzeldorf



Aufschrift Vorderseite:
Siebenbürgerherz



Aufschrift Rückseite:
Mein Herz schlägt für
Hetzeldorf

Die Polo-Shirts mit dieser Aufschrift können in allen Größen, von S – XXXL und verschiedenen Farben bei mir bestellt werden.

Renate Heilmann

E-Mail:

r.m.heilmann@t-online.de

Tel. 07131/34384

Preis je Tshirt

28,- €

für alle Größen!



Die Frauengrößen sind etwas tailliert und fallen kleiner aus, deswegen immer eine Nummer größer bestellen.



Es stehen zwei Qualitäten zur Verfügung: in Cotton Heavy etwas fester oder in Polo Piqué etwas dünner, in den Farben schwarz, dunkelblau, hellblau oder weiß.

Hetzeldorfer Telefonbuch ist erschienen!



Es gibt 3 Möglichkeiten an das Heft zu kommen:

1. Es kann auf jedem Treffen gekauft werden
2. Es kann telefonisch bei Sibylle Hütter, Tel.: 07147/273615 bestellt werden.
3. Oder sie überweisen den passenden Betrag an:
HOG Hetzeldorf, IBAN: DE09 6229 0110 0385 6910 09
BIC: GENODES1SHA
Betreff: Adressbuch + Vor- und Nachname, Wohnort und es wird automatisch versendet.

Kosten: Mitglieder 5 Euro

Nicht-Mitglieder 6 Euro

zzgl. Versand 2 Euro

Herzlich Willkommen!

**Der Hetzeldorfer Vorstand begrüßt
Neugeborene mit Hetzeldorfer Wurzeln,
mit einem kleinen Präsent.**

Liebe Hetzeldorfer*innen,
bitte meldet euch und erzählt mir von
eurem kleinen Neuankömmling.
Fürs Baby und die Eltern
haben wir eine Überraschung!

Sibylle Hütter
Tel.: 07147/273615



Das T-Shirt kann in unterschiedlichen Größen auch für 13,- Euro käuflich erworben werden. Zuzüglich 2,- Euro Porto.



Jahresbericht für das Jahr 2024 des Vorstands der HOG Hetzeldorf

Liebe Hetzeldorferinnen und Hetzeldorfer,

im Namen des gesamten Vorstands möchte ich Euch einen Rückblick auf das vergangene Jahr geben. Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück, das von Engagement, Zusammenhalt und vielen wertvollen Begegnungen geprägt war.

Renovierung der Bergkirche

Im Jahr 2024 konnte die Montage neuer Regenrinnen an der Bergkirche durchgeführt werden, die das umfangreiche Renovierungsprojekt abschließt. Die Arbeiten an der Kirche, welche in den letzten Jahren durchgeführt wurden, haben das historische Gebäude nicht nur vor weiterem Verfall bewahrt, sondern ihm auch neuen Glanz verliehen. Besonders die neuen Regenrinnen tragen dazu bei, dass das Gebäude künftig noch besser vor Wettereinflüssen geschützt ist.

Die Bergkirche ist ein Wahrzeichen unserer Heimat und ein Symbol für die Verbundenheit der Hetzeldorfer mit ihrer Geschichte und Kultur. Es ist uns wichtig, dass alle Mitglieder der Gemeinschaft weiterhin ihren Beitrag dazu leisten, die Kirche auch in den kommenden Jahren gut zu erhalten.

Entwicklung eines Nutzungskonzepts für die Bergkirche

In einer der letzten Sitzungen des Vorstands Anfang November haben wir intensiv über ein Nutzungskonzept für die Bergkirche diskutiert. Dieses Konzept soll die zukünftige Nutzung der Kirche als kulturellen Treffpunkt und als Ort der Begegnung sichern. Kathi Schmidt hat in dieser Sitzung bereits erste kreative Ideen vorgestellt, die von allen Mitgliedern des Vorstands sehr positiv aufgenommen wurden. Wir waren uns schnell einig: Wir finden die Ideen großartig und sind zuversichtlich, dass sie einen wertvollen Beitrag zur Zukunft der Bergkirche leisten werden. Wir sind überzeugt, dass die Umsetzung dieser Ideen nicht nur die Bergkirche weiter aufwerten wird, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinschaft stärkt.

Infobroschüre über Hetzeldorf

Ein weiteres bedeutendes Projekt, das im Jahr 2024 erfolgreich umgesetzt wurde, ist die neue Broschüre über Hetzeldorf.

Die Idee, eine Broschüre zu erstellen, entstand bereits Ende letzten Jahres und wurde in den ersten Monaten des Jahres 2024 weiter konkretisiert. Renate Heilmann und Martin Rill entwickelten das Konzept, das Hetzeldorf in seiner ganzen Vielfalt darstellt – von den historischen Kirchen über das Pfarrhaus bis hin zu aktuellen und zukünftigen Projekten der Heimatortsgemeinschaft.



Dank der engagierten Arbeit von Martin Rill, der die Broschüre nicht nur konzipierte, sondern auch die gesamte Erstellung und den Druck übernahm, konnte das Projekt in kurzer Zeit realisiert werden. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 1000 Exemplaren produziert, sowohl in deutscher als auch in rumänischer Sprache.

Die Broschüre enthält detaillierte Beschreibungen der beiden Kirchen in Hetzeldorf, unterlegt mit eindrucksvollen Bildern, die den historischen Wert und die Schönheit der Bauwerke zeigen. Zudem wird das Pfarrhaus in Hetzeldorf als zukünftige Übernachtungsmöglichkeit vorgestellt, einschließlich der geplanten Zimmer und eines Wohnmobilstellplatzes, was für die zukünftige touristische Entwicklung des Ortes von großer Bedeutung ist.

Ein weiterer wichtiger Teil der Broschüre ist die Vorstellung der Heimatortsgemeinschaft (HOG) Hetzeldorf in Wort und Bild. Hier wird die Arbeit der HOG erläutert und es wird ein Ausblick auf die zukünftigen Projekte und Ziele gegeben. Diese Darstellung soll nicht nur die Hetzeldorfer selbst, sondern auch die Besucher und Freunde der Gemeinschaft ansprechen und zum Mitmachen und Unterstützen anregen.

Ein besonderer Fokus lag auf der Verbreitung der rumänischen Ausgabe der Broschüre. Diese wird gezielt in öffentlichen Einrichtungen wie dem Rathaus, der Schule, beim Tourismusverband sowie beim Bezirkskonsistorium und anderen relevanten Stellen verteilt. Ziel ist es, sowohl den lokalen Bewohnern als auch den Besuchern und Touristen Hetzeldorf näherzubringen und die Bekanntschaft mit unserer Heimat und den geplanten Entwicklungsschritten zu fördern.

Durch diese Verteilung hoffen wir, das Interesse an Hetzeldorf als kulturellen und touristischen Ort zu steigern und gleichzeitig den Austausch zwischen den Generationen und Regionen zu fördern.

Fazit und Ausblick auf 2025

Das Jahr 2024 hat uns erneut gezeigt, wie wichtig es ist, den Dialog mit unserer Heimatgemeinde zu pflegen und gleichzeitig unsere Traditionen zu bewahren und zu fördern.

Das Jahr 2025 wird ein weiteres spannendes Jahr für die HOG Hetzeldorf. Es wird viel zu tun geben, und wir möchten schon jetzt jeden ermutigen, sich aktiv einzubringen, um die Gemeinschaft weiter zu stärken und unsere Traditionen zu bewahren. Was steht alles an:

Faschingstreffen in neuer Location

Großes Kronenfest Ende Juni

Das Nutzungskonzept für die Bergkirche wird dem Konsistorium vorgestellt

Im Jahr 2025 stehen auch große Veränderungen in der Vorstandschaft an.

Leider werden unsere Christine Kartmann (Finanzreferentin), unser Willi Kraus (Beisitzer) und Hans-Egon Welther (Stellvertretender Vorsitzender) ihre Ämter zur Verfügung stellen. Wir danken ihnen bereits jetzt herzlich für ihr großes Engagement und ihre wertvolle Arbeit im Vorstand. Die Aufgaben müssen nun von neuen, motivierten Mitgliedern übernommen werden. Wir suchen dringend engagierte Helfer und Helferinnen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich im Vorstand zu engagieren. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Arbeit des Vorstands auch in Zukunft weitergeführt wird, damit wir all unsere Pläne und Projekte umsetzen können. Wer Interesse hat, sich im Vorstand zu beteiligen, kann sich jederzeit bei mir oder einem anderen Vorstandsmitglied melden. Jede Unterstützung ist willkommen, und wir freuen uns, wenn sich Mitglieder finden, die mit frischen Ideen und Energie die HOG Hetzeldorf weiter voranbringen.

Für den Vorstand der HOG Hetzeldorf

Hans-Egon Welther

Herzliche Glückwünsche



KOSTBAR

Ich wünsche dir:

Worte,
die dich spüren lassen,
wie wichtig du bist.

Blicke,
die zu leuchten beginnen,
wenn sie dir begegnen.

Einen Händedruck,
der Danke sagt,
weil es dich gibt.

Tina Willms

Zum 80. Geburtstag

Gerda Bretz, geb. Pitters
Heinrich Drotleff
Friedchen Eckhard, geb. Kreutzer
Susanne Gross, geb. Eichner
Ingeborg Heitz
Johanna Kartmann, geb. Briebrecher
Emma Kartmann, geb. Römischer
Otilie Lange, geb. Römischer
Karl Leutschaft
Ingrid Müller, geb. Fronius
Johanna Römischer, geb. Maurer
Emma Schenk, geb. Pitters
Georg Schöffend
Luise Schuster, geb. Maurer

Zum 90. Geburtstag

Stefan Binder
Ana Antonia Binder, geb. Bohn
Susanna Kartmann, geb. Kartmann
Susanna Krestel, geb. Schenk
Johann Maurer
Katharina Maurer, geb. Giertl

Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag Krestel Susanna 19.10.1934 Hetzeldorf

90 Jahre von Gott geschenkt und durch seinen Rat gelenkt
90 Jahre ein reiches Leben voll Mühe und Arbeit
voll schaffen und streben.
Wenn du in dem Boten liest diese Zeilen
dann soll die Sonne dir ins Fenster scheinen.
Sie soll dich grüssen von uns allen
und ein grosses DANKE sagen.



Es gratulieren deine 3 Töchter
mit Familien, 5 Enkelkinder und
6 Urenkel

Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag Heinrich Drotleff, geb. 20.03.2024 in Reichsdorf

Wie Gott durch viele lange Jahre
beschützt, geführt dich bis hierher,
so bitt ich heute:
Er bewahre Dir seine Gnade mehr und mehr.
Er möge für Dein künftig Leben
Dir Kraft, Gesundheit, frohen Mut
und seinen reichen Segen geben,
als unser Lebens höchstes Gut!



Es gratulieren deine Ehefrau Hanni, die beiden
Söhne mit Familien und deine vier Enkelkinder



Jubiläen

Immer ein Grund zu Feiern im Hause Uisselt!

Am 31.12.2022 gab es ein großes Highlight auf das wir alle sehr gerne zurückblicken. Wir durften nicht nur Silvester feiern, sondern auch die Goldene Hochzeit unserer Eltern Hermann und Sarah.



50 Jahre ist ein Wort und der beste Grund einen schönen Tag miteinander zu verbringen und so reisten Verwandte und Freunde aus Nah und Fern nach Leimen an und feierten mit gutem Essen, Tanz, Spaß und jede Menge Lachen mit uns.



Der Gottesdienst wurde von Pfarrerin Lena Hupas mit viel Liebe gestaltet und so starteten wir alle gemeinsam mit Gottes Segen in den wunderschönen, sonnigen Nachmittag. Die Enkelkinder Tim, Lukas, Andreas und Julia sprangen über ihren Schatten und sprachen mit viel Mut und Stolz die Fürbitten für ihre Großeltern.

Wie das in Hetzeldorf so üblich ist, gab es danach ein buntes Kuchenbuffet, für das alle sehr leckere Torten, Kuchen und Salzstangen beigesteuert haben.

Mit vollem Magen soll man zwar nicht Schwimmen, aber Tanzen! Die "Happy Music" Band sorgte mit vielen tollen Liedern für jede Menge Stimmung und so konnten wir das Tanzbein schwingen. Andreas und Lukas Lauer schnappten sich natürlich auch ihre Trompete und das Saxophon und musizierten gemeinsam mit ihrem Papa Frieder und Onkel Dieter. Die Pausen der Musikanten waren gefüllt mit Liedern aus der alten Heimat, die wir alle kennen. Selbst meine Schwiegereltern, die kein sächsisch sprechen waren hellauf begeistert und sangen "Brännchen um grünen Rie" mit viel Freude und Spaß mit. Und was an Silvester natürlich auch nicht fehlen darf, ist das Feuerwerk um Mitternacht. Da das Wetter herrlich war, begaben wir uns alle nach draußen und die Musikanten spielten in den Jahreswechsel hinein. Ein Erlebnis der besonderen Art, das wir alle sehr gerne wiederholen möchten.

Und da man Feste feiern soll wie sie kommen ...

Unsere Mutter Sarah konnte am 21.02.2024 auf 70 Jahre zurückblicken. Das ließen wir uns natürlich nicht entgehen und so feierten wir im engsten Familienkreis den runden Geburtstag. An dieser Stelle nochmal herzlichen Glückwunsch liebe Moti!



Ihr lieben Eltern, wir danken Euch von ganzem Herzen für Eure Geduld, Eure Fürsorge und vor allem für Eure unendliche Liebe, die Ihr uns Kindern und Enkelkindern schenkt. Wir sind dankbar und glücklich Euch als unsere Eltern zu haben und stolz, dass Ihr auf so viele gemeinsame Jahre durch Dick und Dünn zurückblicken könnt.

Kurt, Hilde, Inge und Biggy samt Familien

Konfirmation



Konfirmation am 28.04.24 in Leimen

Andreas Lauer

Konfirmationsspruch: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ Psalm 139,5

Alles erdenklich Gute und Gottes Segen auf deinem Lebensweg wünschen Dir von ganzem Herzen

deine Eltern Hilde und Frieder
dein Bruder Lukas
deine Großeltern Sarah und Hermann
deine Tante Biggy mit Heiko und Julia
deine Tante Inge mit Arnold und Tim
dein Onkel Kurt mit Bianca



Herzliche Glückwünsche zur Geburt



Rafael Lang
geb.: am 17.04.2023 in Olpe
Eltern: Marion Lang, geb.
Lindemann und Sascha Lang

Ilias Schmidt
geb.: am 09.02.2024
in Darmstadt
Eltern: Philipp und Janice Schmidt,
geb. Beckmann



Maximilian Schuster
geb.: am 24.04.2024 in Ingolstadt
Eltern: Cristian und Nadine

Klara Brunotte, geb.: am 21.08.2024
in Ludwigsburg
Eltern: Jessica, geb. Öschlager
und Stefan Brunotte



Spenden

vom 1. November 2023 bis
31. Oktober 2024

A vase of pink peonies is shown in a soft-focus background. The flowers are in various stages of bloom, with some fully open and others just starting to open. The leaves are green and healthy. The overall mood is gentle and appreciative.

**Für die zahlreichen Spenden
ein herzliches Dankeschön!**



Wir nehmen Abschied von:

Friedrich Gieb	geb. 07.11.1930,	gest. 11.10.2023,	Heilbronn
Katharina Schmidt, geb. Schöffend,	geb. 23.03.1960,	gest. 03.12.2023,	Burghausen
Michael Pitters,	geb. 08.08.1939,	gest. 19.02.2023,	Hilden
Irene Schnabel, geb. Pojeti	geb. 25.02.1932,	gest. 25.05.2023,	Ennepetal
Herta Pitters, geb. Ludwig,	geb. 21.04.1942,	gest. 13.12.2023,	Hilden
Peter Schöffend,	geb. 03.05.1940,	gest. 13.12.2023,	Metzingen
Susanna Maurer, geb. Maiterth,	geb. 13.07.1937,	gest. 25.01.2024,	Schwieberdingen
Susanna Simonis, geb. Römischer,	geb. 08.07.1932,	gest. 07.04.2024,	Mössingen
Johanna Maurer,	geb. 23.12.1930,	gest. 07.04.2024,	Hetzeldorf
Regina Krestel, geb. Pitters,	geb. 01.06.1936,	gest. 20.05.2024,	Leingarten
Sara Welther, geb. Römischer,	geb. 05.09.1933,	gest. 19.06.2024,	Hechingen
Otilie Stratmann, geb. Kartmann,	geb. 25.03.1940,	gest. 28.07.2024,	Niederweisel
Rosina Kraus, geb. Gross,	geb. 20.12.1941,	gest. 11.08.2024,	Erzhausen
Heinrich Ungar,	geb. 08.05.1951,	gest. 18.08.2024,	Fürth
Katharina Beindressler, geb. Binder,	geb. 03.09.1926,	gest. 09.09.2024,	Spiesheim
Daniel Kraus,	geb. 16.08.1936,	gest. 24.10.2024,	Heilbronn
Margarete Weber, geb. Binder,	geb. 14.01.1943,	gest. 26.10.2024,	Bodelshausen
Annemarie Schuller, geb. Roth,	geb. 11.09.1971,	gest. 05.11.2024,	Traunreut
Katharina Freitag, geb. Schenk,	geb. 06.12.1940,	gest. 06.11.2024,	Kaiserslautern



N a c h r u f

Wir nehmen Abschied von Daniel Kraus

Geboren 16.08.1936 in Hetzeldorf / Gestorben 24.10.2024 in Heilbronn

Wir nehmen Abschied von einem prägenden und treuen Mitglied unserer Siebenbürgischen Gemeinschaft.

Er war und ist uns Hetzeldorfern bekannt als Krausen Dan oder für die jüngere Generation einfach als Danonkel.

Wir alle kannten ihn als einen pflichtbewussten Menschen, mit großem Verantwortungsbewusstsein und immer einem Lächeln im Gesicht.

Sein Handeln und Wirken galt neben der Familie, fast sein ganzes Leben lang der Gemeinschaft der Hetzeldorfer.

In unserer alten Heimat war er lange Zeit als stellvertretender Bürgermeister tätig.

Hier in Deutschland, war er im Jahre 1983 Gründungsmitglied der fünften Nachbarschaft, jetzt HOG Hetzeldorf genannt in der er sich bis 1999 im Vorstand mit viel Herzblut engagiert hat.

Auf seine Initiative wurde als Zeichen der Gemeinschaft und der Verbundenheit zu Hetzeldorf eine Fahne angefertigt, mit der sich unser Verband bis heute schmückt.

Viele von uns, erinnern sich sehr gerne auch an seine humorvolle Art. Ganz besonders an die Theaterabende in Hetzeldorf, die du liebe Thesitante jedes Jahr zu den Feiertagen organisiert hattest. Danonkels Auftritte waren stets eine Glanznummer.

Wenn er die Bühne betrat, mussten alle im ganzen Saal lachen - ob sie wollten oder nicht.

Danonkel wußte nur zu genau, zur Fülle des Lebens, gehören harte Arbeit, aber auch Humor, großes Gottvertrauen und ein gutes Miteinander.

So habt ihr gemeinsam, liebe Thesitante, ein erfülltes und glückliches Leben gehabt. Sogar als die Last des Alters schwerer wurde - habt ihr immer noch, soweit es ging, an den Veranstaltungen der Landsmannschaft und unserer HOG teilgenommen. Und nicht nur das, Danonkel hat sein Wissen und seinen Rat sehr gerne an uns und ganz besonders an eure Tochter Renate, die jetzt Vorsitzende unserer HOG ist, weitergegeben.

Lieber Danonkel, du wirst nicht nur deiner Familie fehlen, sondern auch unserer Gemeinschaft, für die du dich sehr verbunden und verpflichtet gefühlt hast. Von Herzen sagen wir voller Ehrfurcht und Wertschätzung "Danke für alles".

Lieber Danonkel, mögest du jetzt in Gottes ewigen Frieden selig ruhen. Ruhe sanft, sagen wir im Namen des Vorstandes der Heimatortsgemeinschaft Hetzeldorf.

Kathi Schmidt / Emma Maurer



N a c h r u f

Am 23. Dezember 2023 ist Professor Dr. Hermann Pitters, im hohen Alter von beinahe 92 Jahren in seiner Heimatstadt Hermannstadt, nach kurzer Krankheit friedlich entschlafen.

Professor Pitters war eine Hermannstädter Persönlichkeit, bekannt als langjähriger Dekan des Theologischen Instituts, als Mitbegründer der Evangelischen Akademie Siebenbürgen und des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien. Als Kirchenhistoriker hat ihn vor allem die Kirchengeschichte Siebenbürgens beschäftigt.

Nicht hoch genug eingeschätzt werden kann sein Beitrag zum ökumenischen Dialog, vor allem jenem zwischen der Orthodoxie und der Evangelischen Kirche.

Mit seiner Übersetzung der „Orthodoxen Dogmatik“ von Dumitru Stăniloae ins Deutsche, hat er maßgeblich zur Verständigung zwischen der orthodoxen und der evangelischen theologischen Denkweise auf europäischer Ebene beigetragen. Generationen von Theologinnen und Theologen sind von ihm geprägt worden.

Doch waren Ruhm, Ehre und Anerkennung dem bescheidenen, stets freundlichen und gewinnenden Charakter des Verstorbenen nicht wichtig.

Im August dieses Jahres konnte er noch ein großes Pitters-Familientreffen, mit seinen Kindern, den 7 Enkelkindern und 8 Urenkeln sowie auch vielen anderen Familienmitgliedern, fröhlich miterleben.

Nun hat sich das erfüllte Leben von Hermann Pitters zum Ende geneigt. Bischof Guib schrieb: „Wir danken Gott dem Herren, der Leben in Fülle schenkte, für Prof. Dr. Hermann Pitters und sein Wirken in unserer Kirche!“ Der Einschätzung kann man sich, auch im Namen anderer Institutionen, nur anschließen!

... Und wir, von der HOG Hetzeldorf tun es auch. Er war uns Hetzeldorfern sehr verbunden, da sein Vater, Samuel Pitters gebürtiger Hetzeldorfer war.

*Ach nein es ist kein Sterben,
wenn Christen heimwärts gehn.
Es ist nur ein Verwandeln –
vom Glauben hin zum Sehn.*

Hedwig von Redern

Vom Wasser- und Lebenslauf

Eingeschickt von Hanni Stamp, geb. Krestel

Aus dem Schoß der Mutter Erde quillt hervor ein Wässerlein,
rinnt nun ruhig immer weiter bis es spült ein Bettlein klein.

Bächlein plätschert nun ganz munter über Sand und über Stein,
froh nun auch den Berg hinunter, trifft sich mit dem Schwesterlein.

Munter fließen sie – und heiter, denn nun geht es ja zu zweit,
immer schneller – immer weiter, zum stille stehen ist keine Zeit.

Heil und klar ist noch dies Bächlein, spült und wäscht wohl manchen Stein,
in dem hellen Glanz der Sonne, könnt es fast ein Spieglein sein.

Doch aus diesem kleinen Bächlein wird nun bald ein großer Bach,
trüber wird nun auch sein Wasser und ein Fluss wird's nach und nach.

An dem Ufer dieses Flusses trotz der trüben Wässerlein,
blüht doch manchmal ganz verstecket manches Blümchen zart und fein.

Aus dem Fluss ein Strom entsteht, schleppt nun schwer an seiner Last,
doch trotz großer Last und Bürde, gibt es keine Ruh noch Rast.

Immer schneller – immer schneller fließt der Strom tagaus, tagein,
bis nun auch sein Lauf vollendet und ins Meer er mündet ein.

Ach – oh Menschenkind, so ähnlich ist wohl auch dein Lebenslauf,
still – vergnügt ist deine Kindheit, wie des Bächleins munterer Lauf.

Wie der Bach ist deine Jugend, manches Schicksal – manches Leid,
bleibt dir auch nicht erspart in dem Lauf der Jugendzeit.

Suche jedoch die kleinen Freuden die das Leben dir beschert,
wie am Fluss die Blümlein blühen sind der Freuden viel und wert.

Schwerer aber sind die Lasten die der Strom trägt Tag und Nacht,
jeder muss sein Schicksal tragen, welches Gott ihm zugedacht.

Drum so halten wir auch stille, oft erscheint die Bürde schwer,
doch der liebe Gott hilft tragen, bis zur Mündung in das Meer.

Ilse Gutt, 18.04.1982



Rainer Sturm / pixelio.de

Gedanken zur Jahreslosung 2025

Pfarrer i. R.
Frank Schießmann

wohnhaft in Mattighofen,
Österreich



1. Thessalonicher 5,21

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

Liebe Hetzeldorferinnen und Hetzeldorfer! Liebe Freunde von Hetzeldorf!

Die Jahreslosung, die uns – verbunden mit vielen anderen Christen auf der Welt – durch das Jahr 2025 begleiten möchte, stammt aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalonich. Heute trägt diese Stadt den Namen Saloniki und liegt in Griechenland.

Dieses Bibelwort möchte uns helfen das Gute zu erkennen und zu bewahren.

An jedem Tag treffen wir Menschen irgendwelche Entscheidungen. Die kleineren meist unbewusst, die größeren oft nach reiflicher Überlegung. Aber immer bleibt da auch ein Rest an Unsicherheit. Haben wir uns an dieser Stelle richtig oder falsch entschieden? Oft erkennen wir dies erst im Nachhinein.

Dann können wir auch nichts mehr daran ändern.

Was ich für richtig halte, ist für einen anderen vielleicht falsch. Immer wieder müssen wir uns auf den Prüfstand stellen, unsere Ansichten, unseren Glauben, die Art ihn zu leben.

Von mir selbst und von anderen. Auch von Gott, dem daran liegt, dass unser Glaube und unsere Beziehung zu ihm nicht erkalten, sondern lebendig bleiben.

So sollten wir uns immer wieder einmal die Frage stellen: Was gibt mir Halt im Leben und einst im Sterben?

Hat Paulus mit seinem „Prüft alles und behaltet das Gute!“ nicht genau das gemeint?

Die Jahreslosung bedeutet aber auch, sich vor Neuem, Ungewohntem nicht zu fürchten, sie ermutigt uns vielmehr, alles erst einmal genau anzuschauen, gewissenhaft zu prüfen.

Wichtig ist vor allem auch, dass wir Menschen im-

mer miteinander im Gespräch bleiben. Wenige Verse zuvor schreibt der Apostel Paulus diese Worte: „Seht zu, dass keiner dem anderen Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann.“

Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Jesus Christus für euch.“

So gesehen kann dieses „Prüft alles und behaltet das Gute!“ bedeuten, dass wir immer wieder von neuem nach Gottes Willen fragen und sich von ihm leiten lassen.

Vielleicht gelingt es uns nach einem Streit oder Zwist den ersten Schritt auf den anderen hin zu tun.

Vielleicht gelingt es uns Freude und Zuversicht auszustrahlen, wo Mut und Hoffnung sinken.

Vielleicht können wir uns für andere im Gebet einsetzen,

weil sie es selbst nicht (mehr) können.

Immer wieder findet sich in der Bibel der Aufruf, dankbar zu sein. Möglicherweise vergessen wir das viel zu oft.

Wir dürfen vertrauen, dass Jesus immer zu uns steht, auch wenn wir falsche Entscheidungen treffen oder Antworten schuldig bleiben.

Selbst wenn wir ihn auf manchen Wegstrecken unseres Lebens vergessen oder nicht damit rechnen, dass er uns führt, ist er da.

Hat Jesus uns nicht verheißen: „Siehe, ich bin bei euch

alle Tage bis an das Ende der Welt“?

Auch das darf uns tragen und führen an allen Tagen unseres Lebens.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

Möge es uns gelingen, dass unser Glaube nie fertig werde, sondern lebendig bleibt.

Lassen wir andere an unserem Glauben teilhaben und bleiben wir mit ihnen in Verbindung und im Gespräch, dass wir ihnen sagen können, warum wir die oder jene Entscheidung getroffen haben oder noch treffen werden.

So dürfen auch sie dann erkennen, dass der Glaube Halt gibt im Leben und einst auch im Sterben.

Diese Gewissheit wünsche ich uns, Ihnen allen von ganzem Herzen.

Kommen Sie gut durch das Jahr 2025, es möge für euch, für Sie ein von Gott gesegnetes sein.

Frank Schießmann,
Pfarrer i.R., Mattighofen /
Österreich

PS: Frank Schießmann, ist Pfarrer in Rente. Er ist geboren und aufgewachsen in Pforzheim. 1983 heiratete er Johanna Nösner aus Petersberg im Burzenland und seit November 1983 leben sie in Österreich. Johannas Großmutter war Johanna Hartmann, geb. Depner (1904 – 1959), verheiratet mit Pfarrer Rudolf Hartmann aus Eibesdorf. Johanna Depner war das jüngste Kind von Rektor Samuel Depner und Anna, geb. Schuster, aus Hetzeldorf. Ein Bruder war Oberst Friedrich Depner.

Die Gräber der Urgroßeltern Samuel und Anna Depner, geb. Schuster und die der Ururgroßeltern Samuel und Susanna, geb. Krauß, stehen auf dem Hetzeldorfer Friedhof. Von letzteren hängt auch eine Fahne in der Ortskirche.

In diesem Jahr, waren Frank und Johanna Schießmann zu Gast auf unserem Sommerfest in Hetzeldorf und so kam der Kontakt zustande.



Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort, und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort.

Joseph von Eichendorff

Musik ist der Gesang der Jahrhunderte und die Blume der Geschichte. Sie entspringt dem Schmerz wie der Freude der Menschheit.

Romain Rolland

*Musik ist;
was schön zusammenklingt
und
was uns oft zusammenbringt!*

Musik wäscht die Seele vom Staub des Alltags rein.

Berthold Auerbach

Wer die Musik liebt, kann nie ganz unglücklich werden.

Franz Schubert

Dass wir die Melodie unseres Lebens selber spielen, das wünschen wir uns. Und dass sie uns, auch wenn es hier und dort mal einen Misston gibt, doch zu einem harmonischen Ganzen gerät, denn es kommt immer darauf an, dass, wie und wo man auch geht und steht – man allerorts die Musik des Lebens hört.

Nach Theodor Fontane